

Weihnachten.

A. Natorg.

Emil Kuhn. Grabs.

Freudig bewegt.

Sopran.
Alt.

1. Nun schwebt auf gol-de-nen Schwin-gen her-nie-der die hei-li-ge
mf 4. So komm denn, du Him-mels-son-ne, o komm mit be-flüg-elten

Tenor.
Baß.

Nacht, nun ist ein Sin-gen und Klin-gen in ho-hen Lüf-ten
Schritt! Bring Licht und Le-ben und Won-ne der har-ren-den Men-schen

jauchzen der En-gel Chö-re, es prei-set der Him-mel den Mut-ter
ihr, die in Sün-den ver-lo-ren, wie wohl ihr zu Weih-mach-ge-schaf-ten

Etwas breit.

Höchsten sei Lob und Eh-re! Er hält sei-nen Frie-dens-bund.
ist ein Er-lö-ser ge-bo-ren! Der Herrscher, der Hei-land ist da.

Ruhiger.

2. In nächt-lich-er Däm-merung Hül-le, im en-gen dü-rl-igen Raum, er-
3. Der Christ-nacht-leuchten-der Schlim-mer bricht in das Dun-ke-l-sich-Bühn, er

füllt sich in al-ler Stil-le der Mensch-heit se-lig-ster Traum. Dort
sün-det mit sei-nem Ge-flim-mer viel tau-send Ker-zen an; und

ruht er, der höl-de Kna-be und schlaft an der Mut-ter Brust, des
us viel tau-send Her-zen die matt und mü-de und krank, ver-

e-wi-gen Va-ter's Ga-be, der En-gel Won-ne und Lust.
scheucht sie ein Heer von Schmer-zen, weckt fei-ern-den Lob-ge-sang.

Musikverlag Schott & Co.

515